

• **WOHNEN FÜR HILFE** •

## 25 Jahre Wohnen für Hilfe – ein Erfolgsmodell

Die Schauspielschülerin Lisa Grötsch wohnt seit November 2020 mit der Seniorin Renate Fischer zusammen. Lisa ist 26 Jahre alt und hat zuvor in einer 8er-WG gewohnt. Dort war es ihr auf Dauer zu unruhig. Frau Fischer ist 83 Jahre alt und hat früher mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen in ihrem Haus gelebt. Ihr Mann ist verstorben und ihre drei Söhne sind seit langem aus dem Haus. Platz war deshalb zur Genüge vorhanden und Frau Fischer wünschte sich Gesellschaft sowie die eine oder andere Hilfe im Alltag. Lisa dagegen war auf der Suche nach einem bezahlbaren Zimmer in München.

„Die Idee von Wohnen für Hilfe fand ich von Anfang an sehr gut.“

Frau Fischer erzählt: „Ich hatte in den letzten Jahren immer mal wieder Studentinnen bei mir wohnen. Insofern hatte ich Erfahrungen mit jungen Mitbewohnerinnen. Das lief immer gut. Als mir einer meiner Söhne von Wohnen für Hilfe erzählt hat, fand ich das von der Idee her sehr gut, zumal ich auch schon mal davon gelesen hatte. Nach dem Besuch des Mitarbeiters von Wohnen für Hilfe kamen zwei Bewerberinnen. Ich fand beide sympathisch. Die Entscheidung ging schnell. Ich habe einmal drüber geschlafen. Dann hab ich die Lisa angerufen und danach ist sie hier eingezogen.“ Lisa bewohnt seitdem ein schönes, helles Zimmer im Untergeschoss des Hauses mit direktem Zugang zum Garten.

Wohnen für Hilfe führt zwei Generationen zusammen: Junge Menschen, die auf der Suche nach Wohnraum sind, und SeniorInnen, die ein freies Zimmer zur Verfügung haben und sich Unterstützung im Alltag wünschen. Dabei ist die Grundidee, dass Studierende und Auszubildende ein Zimmer im Haus oder der Wohnung von einem älteren Menschen mietfrei bewohnen. Im Gegenzug verpflichten sich die jungen MitbewohnerInnen, Hilfen im Alltag zu übernehmen. Dazu gehören Tätigkeiten wie Hilfe im Haushalt, Einkaufen, Gartenarbeit, Unterstützung bei Computerfragen, kleinere Reparaturen, Kehren der Einfahrt oder Schneeräumen. Pflegeleistungen sind ausgeschlossen.

**Wohnen für Hilfe** wird seit 1996 vom Seniorentreff Neuhausen e.V. angeboten und feiert dieses Jahr 25-jähriges Jubiläum. Seit Bestehen wurden 831 Wohnpartnerschaften zwischen älteren und jüngeren Menschen vermittelt. Betreut wird nicht nur der Stadtteil Neuhausen, sondern das gesamte Stadtgebiet München und seit 2013 auch der Landkreis München.

In Bezug auf die Hilfeleistungen gilt: Pro Quadratmeter Wohnfläche wird eine Stunde Hilfe pro Monat geleistet. Bei einem Zimmer von 15 Quadratmetern sind das 15 Stunden monatlich. Die Nebenkosten werden in einer monatlichen Pauschale bezahlt. Bei Wohnen für Hilfe wird eine Probezeit von vier Wochen vereinbart. Innerhalb dieser Zeit haben beide Parteien die Möglichkeit fristlos zu kündigen, falls sich herausstellen sollte, dass man nicht gut miteinander auskommt. Frau Fischer und Lisa sind aber sehr gut miteinander ausgekommen und leben deshalb schon seit fast einem Jahr zusammen.

### „Ich gehe jeden Tag zu Frau Fischer und schaue, ob alles in Ordnung ist.“

Lisa fasst die Tätigkeiten, die sie bei Frau Fischer regelmäßig erledigt, zusammen: „Was ich in der Früh immer mache, ist die Zeitung hochbringen, weil ihre Zeitung liebt die Frau Fischer über alles. Ansonsten wird jeden Samstag im Erdgeschoss der Eingangsbereich und die Toilette geputzt. Dazu wird regelmäßig die Treppe gesaugt. Wir gehen zusammen alle zwei Wochen einkaufen. Zwischen- drin gehe ich alleine einkaufen, aber alle zwei Wochen machen wir zusammen einen Großeinkauf. Außerdem mähe ich den Rasen im Garten. Ich schaue auch, dass ich jeden Tag mal zu Frau Fischer gehe und schaue, ob alles in Ordnung ist.“

### „Ich weiß, dass jemand da ist, auf den ich mich verlassen kann.“

Von Wohnen für Hilfe profitieren beide Seiten. Die SeniorInnen erhalten Unterstützung bei Tätigkeiten, die ihnen schwerfallen. Außerdem beugt die Anwesenheit eines jungen Menschen im Haushalt der Vereinsamung vor. Frau Fischer ergänzt: „Es ist so, dass die Lisa mir schon eine gewisse Sicherheit gibt und ich weiß, dass jemand da ist, auf den ich mich verlassen kann.“ Die jungen MitbewohnerInnen können sehr günstig wohnen. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass der Austausch mit einem älteren Menschen für die jungen Menschen überaus bereichernd sein kann. Es entstehen häufig sehr persönliche Beziehungen mit gegenseitiger Anteilnahme am Lebensweg des anderen.

Frau Fischer beschreibt: „Lisa kommt oft, wenn sie von der Schule kommt, eine halbe Stunde rauf und wir reden. Es interessiert mich auch, was sie in der Schauspielschule so macht. Ich hab es gerne, wenn sie mir erzählt, was sie in der Schule lernt, welche Aufgaben sie hat. Ich nehme wirklich so gut ich kann an ihrer schauspielerischen Ausbildung teil.“ So sammelt Frau Fischer aktuelle Zeitungsausschnitte zum Thema ‚Schauspiel und Theater‘, um sie an Lisa weiterzugeben. Dadurch möchte Sie Ihren Teil dazu beitragen, dass Lisa ihre Schauspielausbildung erfolgreich absolviert. Lisa führt aus, dass sie sich durch diese Anteilnahme an ihrem Alltag von Anfang an wohlfühlt habe und sich immer wieder darüber freue, von der Lebenserfahrung von Frau Fischer lernen zu können.

Wenn SeniorInnen ein Interesse an Wohnen für Hilfe haben, wird ein Termin für einen Hausbesuch vereinbart. Gemeinsam mit dem Mitarbeitenden wird besprochen, wie sich die Lebenssituation des älteren Menschen darstellt und bei welchen Dingen ein jüngerer Mensch helfen könnte. Die Wohnraumsuchenden vereinbaren einen Termin für ein persönliches Vorstellungsgespräch. Dabei lernt ein/e MitarbeiterIn einen Wohnraumsuchenden kennen und es wird besprochen, welche Hilfen die jungen Studierenden oder Auszubildenden anbieten wollen oder ob sie bereits Erfahrungen im Zusammenleben oder Umgang mit SeniorInnen mitbringen. Ziel dieser Gespräche ist eine passgenaue Vermittlung. Damit endet jedoch die Zuständigkeit nicht. Die MitarbeiterInnen betreuen die jeweilige Wohnpartnerschaft, solange sie besteht und stehen bei Fragen und Anliegen als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Wichtige Voraussetzungen damit die Wohnpartnerschaft gelingt sind Offenheit, Toleranz sowie ein freies Zimmer mit Fenster.

E-Mail: [wfh@seniorentreff-neuhausen.de](mailto:wfh@seniorentreff-neuhausen.de)

Telefon: 089 1392 8419 20